

II-8283 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

VICEKANZLER DR. ERHARD BUSEK

BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

B M
W F

GZ 10.001/180-Parl/92

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER
Parlament
1017 Wien

3706/HB
11. Jan. 1993
zu 3765/J

MINORITENPLATZ 5
A-1014 WIEN
TEL. (0222) 531 20-5000
FAX (0222) 533 77 97

Wien, 8. Jänner 1993

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 3765/J-NR/1992, betreffend Zustände am Naturhistorischen Museum, die die Abgeordneten Dr. STIPPEL und Genossen am 12. November 1992 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

- 1. Welche Auswirkungen hat die Teilrechtsfähigkeit seit Inkrafttreten der FOG-Novellen für das Naturhistorische Museum (detaillierte Aufstellung 1990/91/92)?**

Antwort:

Es wurden sämtliche von der geltenden Gesetzeslage des § 31a FOG gebotenen Möglichkeiten weitgehend genutzt. Vor allem das Sponsoring und der Verkauf von Druckwerken erwiesen sich als sehr beachtliche Einnahmequelle. Die Gebarung der Einnahmen und Ausgaben aus der Teilrechtsfähigkeit ergibt folgendes Bild:

	1990	1991	1992
Einnahmen S	192.283,24	1.178.383,30	3.381.041,85
Ausgaben S	19.361,24	576.541,26	2.912.908,06

Nach Fertigstellung des Museumsshops (voraussichtlich Ende 1993) wird der Verkauf von Waren ausschließlich durch das teilrechtsfähige Museum selbst durchgeführt. Wegen des beschränkten Raumes und des ungünstigen Rahmens wird derzeit von einer Übernahme des Verkaufsstandes abgesehen.

- 2 -

2. Welche Ergebnisse brachte die Kearny-Studie für das Naturhistorische Museum? Wie hoch waren die Kosten für diese Studie? Wie weit werden die Ergebnisse umgesetzt?

Antwort:

Die Kearney-Studie war eine vom Bundeskanzleramt in Auftrag gegebene und bezahlte Durchleuchtung der Ablauforganisation der einzelnen Bundesministerien, die im Hinblick auf die Musealkompetenz meines Ressorts auf gewisse Aspekte des Entscheidungsflusses zwischen Bundesministerium und den einzelnen Museen als nachgeordnete Dienststellen und unselbständige Bundesanstalten ausgedehnt wurde.

Die Studie übte auf die seither in die Tat umgesetzte Entwicklung eines immanente Erfolgskontrolle beinhaltenden konkreten Controlling-Modelles für den Bereich der Bundesmuseen bestimmenden Einfluß aus. Hierbei wird gemeinsam mit den Direktoren der Bundesmuseen eine thematische Zielvorgabe für das jeweilige Budgetjahr entwickelt und dessen operationale Umsetzung den Direktoren überantwortet; der Realisierungserfolg wird zum Jahresende überprüft. Dadurch ist es möglich, Soll/Ist-Abweichungen festzustellen und daraus Soll-Vorgaben für nachfolgende Zeiträume zu entwickeln.

Dieses System kommt auch dem Charakter des Naturhistorischen Museums als "Non-Profit-Organisation" entgegen. Als typische FOG-Einrichtung hat es sowohl Forschungsaufgaben wahrzunehmen als auch Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Aus der Studie konnten Anregungen zur Beeinflussung von Entscheidungsabläufen sowie zur Entwicklung aktivitätsfördernder Leistungsanreize gewonnen werden.

3. Wie hoch sind die bisherigen Kosten für die Sanierung einschließlich der Kosten für die Strukturplanung durch das Architekturbüro?

- 3 -

Antwort:

Planer und Baufirmen werden vom Bauträger beauftragt. Dieser ist ausschließlich gegenüber der Burghauptmannschaft als zuständiger Baudienststelle für die ordnungsgemäße Abwicklung verantwortlich. Genaue Kosten wären beim Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten zu erfragen.

4. Wann wurde die Personalvertretung zuletzt bei der Planung für Arbeitsräume beigezogen? Ist beabsichtigt, die Personalvertretung bei der Kommissionierung des Personalaufzuges der Dienststiege I beizuziehen?

Antwort:

Der Dienststellenausschuß nahm bereits vor der Novelle zum PVG (BGBl. Nr. 179/1992) an den Sitzungen über die Raumverteilung und Ausgestaltung im Zusammenhang mit dem Dachausbau teil. Er wird auch in Zukunft im gesetzlichen Rahmen bei Bauangelegenheiten herangezogen werden.

Bei den Verhandlungen über die Benützungsbewilligung des Personenaufzuges im Bereich der Dienststiege I vertritt die Burghauptmannschaft als zuständige Baudienststelle die Interessen des Bundes als Bauherr. Das Naturhistorische Museum als Nutzer hat hiebei keine Parteistellung und ist daher weder berechtigt noch in der Lage, den Dienststellenausschuß zu Verhandlungen beizuziehen.

5. Stimmt es, daß der Botanische Schausaal nicht mehr als solcher zur Verfügung stehen soll und die Absicht besteht, dort ein Kaffeehaus zu installieren?

Wann wird die Beleuchtung sämtlicher Schausäle im 1.Stock durchgeführt?

Wann ist beabsichtigt, die geologisch-paläontologische Schau-sammlung wieder der Öffentlichkeit zugänglich zu machen?

- 4 -

Antwort:

Es trifft zu, daß der nicht zur ursprünglichen Ausstattung gehörende Botanische Schausaal zum Teil in ein Café umgewandelt wird. Ein kleinerer Teil soll der temporären Ausstellung botanischer Themen dienen.

Das Naturhistorische Museum trägt damit einem Bedarf der Besucher Rechnung. Es revidiert außerdem eine im Betrieb evident gewordene Schwäche der Strukturplanung, die das Café in der Kuppelhalle vorgesehen hatte. Der in diesem Bereich für Ausstellungen und andere Aktivitäten dringend benötigte Raum bleibt dadurch erhalten.

Gleichzeitig wird dem Umstand Rechnung getragen, daß eine umfassende Präsentation der Botanik aufgrund der spezifischen Beschaffenheit des Herbarmaterials nicht zielführend ist. Die meisten bedeutenden einschlägigen Museen der Welt stellen aus diesem Grund die Botanik im Freiland oder in Glashäusern dar. Auch das Naturhistorische Museum erwägt eine Lösung in dieser Richtung.

Was die Schausäle im 1. Stock betrifft, reicht die Museumsmilliarde nicht aus, um sämtliche im Naturhistorischen Museum nötigen Sanierungsschritte durchzuführen. Desgleichen ist es unrealistisch anzunehmen, daß die Versäumnisse eines Jahrhunderts innerhalb von fünf Jahren zur Gänze aufgeholt werden können.

Aus dem Katalog der erforderlichen Arbeiten wurde jenen die Priorität zuerkannt, die als Grundlage der künftigen Infrastruktur des Museums anzusehen sind. Sämtliche Stromleitungen werden erneuert, eine EDV-Vernetzung wird durchgeführt, gemäß der Strukturplanung wird Raum für Zuwächse der bedeutenden wissenschaftlichen Sammlungen und Bibliotheken geschaffen. Durch Umsiedlungen der Sammlungen werden Räume für einen neuen großen Kinderbereich, größere Flächen für Sonderausstellungen und einen Museumsshop frei. Auch Aufzüge für Besucher und Transporte werden eingebaut.

- 5 -

Schließlich muß auch Raum für Mitarbeiter geschaffen werden, damit diese nicht unter menschenunwürdigen und zum Teil gesundheitsgefährdenden Bedingungen arbeiten müssen. Es sei nur erwähnt, daß zur Zeit vier Bedienstete der Abteilung für Wissensvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit (einschließlich des Leiters) in einem Raum von 25 m² arbeiten müssen.

Auch für weibliches Aufsichtspersonal, das bisher nicht aufgenommen werden konnte, wird Raum geschaffen werden.

Alle am Naturhistorischen Museum eingeleiteten Maßnahmen sind auf die grundsätzliche Entwicklung des Hauses als Forschungs- und Bildungsstätte ausgerichtet. Der Beleuchtung und Sanierung der Schauräume bleibt daher nach wie vor die ihr gebührende Dringlichkeit eingeräumt.

Die Gestaltung der Geologie-Säle ist Teil des Bauprogramms. Der Baubeginn war von der Auslagerung des enormen Fossilmaterials (mehrere Millionen Stück), das in den Vitrinen und den darunter befindlichen Schränken gelagert ist, in den nicht früher fertiggestellten Tiefspeicher abhängig.

Die Bau- und Elektroarbeiten für die Säle IX und VIII wurden in dieser Reihenfolge am 10. Dezember 1992 begonnen. Die Säle VII und VI werden im Frühjahr 1993 folgen. Sämtliche Bauarbeiten sollen bis Ende 1993, die Neugestaltung bis 1995 abgeschlossen sein.

6. Wieviele Sonderausstellungen wurden seit Bestehen der Abteilung für Wissensvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit im Naturhistorischen Museum veranstaltet? Wieviele dieser Ausstellungen präsentierten ausschließlich oder vorwiegend Objekte aus den Beständen des Naturhistorischen Museums? Wie unterstützt die Abteilung für Wissensvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit die wissenschaftlichen Abteilungen in ihrer Öffentlichkeitsarbeit?

- 6 -

Antwort:

Seit dem Bestehen der Abteilung für Wissensvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit veranstaltete das Naturhistorische Museum folgende Sonderausstellungen:

1987

- | | |
|------------------|--|
| 8.4.-31.8.87 | "Diagnose nach 1000 Jahren"
Naturhistorisches Museum (Anthropologische Abt.) |
| 5.6.-26.10.87 | "The Human Story"
Commonwealth Institute |
| 30.6.-17.8.87 | "Bartgeier"
World Wildlife Fond
Realisation: W & Ö |
| 2.10.87-29.2.88 | "Mensch und Kultur der Bronzezeit"
Naturhistorisches Museum (Anthropologische Abt., Prähistorische Abt.)
Gestaltung und Realisation: W & Ö |
| 12.10.87-10.2.88 | "Kostbarkeiten des Meeres"
Sammlung: K. Frank, III. Zoologische Abt.
Realisation: W & Ö |

1988

- | | |
|---------------|---|
| 1.2.-30.4.88 | "Tierwelt am Gambia Strom"
Naturhistorisches Museum (1. Zoolog. Abt.,
Fotos: F. Graupe)
Realisation: W & Ö |
| 17.3.-15.5.88 | "Sehen - Verstehen"
Naturhistorisches Museum Basel
Realisation: W & Ö |

- 7 -

10.5.-26.10.88 "Abenteuer Ostafrika"
Naturhistorisches Museum
Konzeption, Gestaltung und Realisation: W & Ö

21.6.-26.10.88 "Bienen und Wespen"
Überseemuseum Bremen

8.10.88-6.1.89 "Mineralien des Erzgebirges"
Staatliches Museum für Mineralogie und
Geologie Dresden

1989

24.11.88-10.4.89 "Zeitzone - 30.000 Jahre Siedlungsgeschichte
in Stillfried"
Naturhistorisches Museum (Anthropolog. Abt.)
Konzept und Gestaltung: W & Ö

3.5.-1.10.89 "Dinosaurier"
Naturhistorisches Museum (Geologische Abt.)
Konzeption, Gestaltung und Realisation: W & Ö

10.11.89-1.1.90 "Apfelbäume - Lebensräume - Kinderträume"
Ch. Mayerhofer
Realisation: W & Ö

1989 - 1991 "Vom Urknall zum Überschall" - Wanderaus-
stellung
Naturhistorisches Museum
Konzeption, Gestaltung und Realisation: W & Ö

1990

22.2.-31.3.90 "Die Tanzende Venus vom Galgenberg"
Naturhistorisches Museum (Prähistor. Abt.)
Gestaltung und Realisation: W & Ö

- 8 -

- 1.4.-15.4.90 "Giordano Bruno - Uomo Universale"
Neu Akropolis
- 24.8.90-7.1.91 "Treibhauseffekt und Ozonloch"
Westfälisches Museum für Naturkunde
Realisation: W & Ö
- 8.11.90-2.91 "125 Jahre Epidotfundstelle Knappenwand"
Naturhistorisches Museum (Mineralog. Abt.)

1991

- 14.3.-15.6.91 "Zarenschätze"
Fersman-Museum, Moskau und Forbes -
Collection New York
Konzeption, Gestaltung und Realisation: W & Ö
- 24.7.-4.11.91 "Der forschende Sarastro - Ignaz von Born"
Naturhistorisches Museum (Archiv)
Realisation: W & Ö
- 6.11.-1.12.91 "Die Wissenschaft des Doisneau"
Französisches Kulturinstitut
Realisation: W & Ö

1992

- 8.2.-31.3.92 "Vogelfalter - Juwelen des Tropenwaldes" -
Wanderausstellung
Naturhistorisches Museum (II. Zoolog. Abt.)
Gestaltung und Realisation: W & Ö
- 10.4.-26.10.92 "Bärenlese. Zum Wesen des Teddys"
Ruhrlandmuseum Essen
Realisation: W & Ö

- 9 -

- 20.5.-27.9.92 "Gürteltier und Paradeiser. 500 Jahre seit Columbus"
Naturhistorisches Museum (Mineralog. Abt., I.-III. Zool. Abt., Botanische Abt., Archiv)
Mitarbeit bei Konzeption, Gestaltung und Realisation: W & Ö
- 18.11.92-1993 "Nach Tschernobyl"
Bundesministerium für Unterricht und Kunst
Mitarbeit bei Konzeption, Gestaltung und Realisation: W & Ö
- 1.12.92-1993 "Die Bohne" - Wanderausstellung
Naturhistorisches Museum (Prähistor. Abt.)

Statistisches:

	Ausstellungen, die ausschließlich oder vorwiegend Objekte aus den Beständen des NHM präsentieren	Ausstellungen mit fremden Exponaten	Konzeption, Gestaltung und/oder Realisation von der Abt. f. W & Ö
1987	2	3	3
1988	2	3	3
1989	3	1	4
1990	2	2	2
1991	1	2	3
1992	3	2	4
gesamt:	13	13	19
=====			

Die Unterstützung der wissenschaftlichen Abteilungen des Naturhistorischen Museums durch die Abteilung für Wissensvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit umfaßt insbesondere folgende Aktivitäten:

- 10 -

- Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Mitarbeitern bei der Neugestaltung der Schausäle,
- Beratung bei der Produktion und Layoutgestaltung wissenschaftlicher Publikationen verschiedenster Art,
- Vermittlung von Forschungsergebnissen an Presse, Hörfunk und Fernsehen,
- Mitarbeit und graphische Gestaltung von Forschungsarbeiten und Forschungsergebnissen bei Präsentationen in der Öffentlichkeit (Wissenschaftsmessen, Kongresse, Tag der offenen Tür, sonstige Beteiligungen),
- Redaktion der Programmzeitschrift des Naturhistorischen Museums: Monatliche Berichterstattung über Forschungsarbeiten, Ankündigung von Führungen, Vorträgen und Kongressen der wissenschaftlichen Mitarbeiter des Hauses,
- Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Abteilungen bei der Konzeption von Ausstellungen im Haus und außerhalb; Gestaltung und Realisation von Ausstellungen im Haus und von Wanderausstellungen,
- Gestaltung, Produktion und Versand von Drucksorten (Plakate, Folder, Ausstellungseinladungen, Pressemitteilungen, Presse-mappen, usw.),
- Organisation von Pressekonferenzen,
- Kontinuierliche Bewerbung von Veranstaltungen des Hauses (Außenwerbung, elektronische Medien, Printmedien).

Der Bundesminister:

